

## MEDIENTIPPS

### HEITERER REIGEN UM TOD UND LIEBE

In seinem Krimi  
«Palm Beach, Finland»  
zeigt der Finne  
Antti Tuomainen  
sich als Meister  
der verschobenen  
literarischen Komödie.

Mit «Die letzten Meter bis zum Friedhof» hatte Antti Tuomainen eindrücklich belegt, dass er es bestens versteht, witzige, hintersinnige und schwarzhumorige Krimis zu schreiben. Nun legt der 48-jährige Finne noch eine Schippe drauf. Er spinnt eine schräge Geschichte, die damit beginnt, dass eine gewisse Olivia Kosk nach einer gescheiterten Beziehung in ihr baufälliges Haus irgendwo an der finnischen Küste zurückkehrt und einen Toten findet – das Opfer einer dumm gelaufenen Rangelie mit zwei nicht ganz



(Rowohlt)

so schlaun Angestellten des benachbarten Ferienresorts «Palm Beach, Finland». Die beiden sollen im Auftrag des windigen Resort-Besitzers Olivia das Leben schwer machen, um sie zum Verkauf ihres Grundstückes zu drän-



Gewitzt und  
hintersinnig: Autor  
Antti Tuomainen.

gen. Nun tritt ein verdeckter Ermittler auf den Plan. Ebenso der Bruder des Toten, ein rachedurstiger Profikiller. Und dann geht es rund – mit bösem Humor, Slapstick-Einlagen und dem schrägen Witz von «Fargo» trifft auf «Baywatch» und «Miami Vice». Keine Frage, mit Tuomainen hat Finnland neben Arto Paasilinna einen zweiten Grossmeister des schrägen Unterhaltungsromans. ★★★★★ Heinz Storrer

## HÖRBUCH

### SOWAS KANN AUCH NUR MIR PASSIEREN

Mhairi McFarlane



(Argon)

Der dreissig-jährigen Georgina scheint im Leben nichts zu gelingen. Ihren Job als

Kellnerin wird sie wegen eines Missgeschicks los, zu Hause erwischt sie ihren Freund mit dessen Sekretärin im Bett, und, klar doch, ihre Familie hält sie für eine Versagerin. Doch statt zu zeigen, wie nah ihr das alles geht, versteckt sie sich hinter einer fröhlichen Fassade. Als sie endlich eine Stelle findet, die ihr Spass macht, stellt sich heraus, dass einer der Miteigentümer ihre einstige grosse Liebe war. Nur erinnert der sich dummerweise nicht mehr an sie ... Die Bücher der 1976 in Schottland geborenen Autorin Mhairi McFarlane landen regelmässig kurz nach Erscheinen auf der «Spiegel»-Bestsellerliste. Leider bedient sich die Autorin bei dieser Geschichte zu vieler ganz und gar unnötiger Klischees. Nicht einmal die Sprecherin Britta Steffenhagen, die wirklich hervorragend liest, kann die banale Story retten.

★★★★★

Irène Weitz

## BÜCHER

### LEUCHTFEUER

Benjamin Cors

Nicolas Guerlain, Personenschützer im Team des französischen Präsidenten, kommt nicht zur Ruhe. Er ist krank vor Sorge um seine Freundin Julie, die aufgrund der Intrigen seines Vater wegen Mordes vor Gericht steht. Nur ein Wunder kann sie noch retten aus dem



(DTV)

geheimdienstlichen Geflecht aus Falsch-aussagen und Drohungen. Doch als in Vieux-Port, einem verträumten kleinen Ort an der Seine, ein

Mord um den anderen geschieht, ist Guerlains Einsatz auch dort vonnöten. Der Teufel selbst soll zurückgekehrt sein, um Rache zu nehmen, so flüstern die Dorfbewohner. Welcher Fluch liegt auf dem malerischen Ort in der Normandie? Welche Geschehnisse von vor über 20 Jahren holen die verängstigte Dorfgemeinschaft ein? Guerlain und das Team der Mordkommission von Deauville kämpfen gegen die Zeit und die Dämonen der Vergangenheit.

★★★★★ Salomé Schmid-Widmer

### DER STÄNDERAT

Martin Güdel

Ein Unternehmer aus Burgdorf, ein ausgesprochener Machtmensch, will Ständerat werden. Besonders sympathisch wirkt der Mann nicht, wenn grad keine Kamera und kein Mikrofon da ist; er ist mal aalglatt und mal grob. Aber ist er deswegen ein Mörder?



(Weber)

Polizist David Wyss, ebenfalls in Burgdorf zu Hause, hat vor Jahren einen schweren Autounfall mit Toten verursacht und leidet seither

schwer unter seiner Schuld. Dem Seelenschmerz zum Trotz deckt er als hartnäckiger Fahnder die Wahrheit im Mordfall auf, den man ihm zuweist. Das Opfer ist ein Historiker, der in der Freizeit wertvolle alte Spielzeugautos sammelte. Just ein solches Auto ist die Spur zum Möchtegern-Ständerat. Der Berner Martin Güdel, Lehrer von Beruf, schreibt straff und sauber und hat ein Gespür für menschliche Abgründe. Kompliment für diesen Erstling mit viel Lokalkolorit!

★★★★★

Thomas Widmer